



Andermatt
*ABC*_{io} *ontrol*

Journal

Ausgabe 99

Hauszeitung der Andermatt BIOCONTROL AG, 6146 Grossdietwil 6. Jahrgang

NeemAzal-T/S im Obstbau – Erfahrungen 1998

NeemAzal-T/S en arboriculture – Expériences en 1998

Markus Zuber; traduit par Michel Jeanrenaud

Der Einsatz von NeemAzal-T/S hat sich 1998 in der Ostschweiz in den meisten Fällen gut bewährt. In einigen Fällen hat sich die Vorblütenbonitur einmal mehr als sehr schwierig erwiesen.

Splitting – die Lösung?

Nachdem im Frühjahr 97 NeemAzal-T/S im Wallis oft unbefriedigende Resultate geliefert hatte, wurden 1998, unter der Leitung der Kantonalen Zentralstelle Châteauneuf Splitting-Behandlungen mit 2 l/ha vor der Blüte und 1.5 l/ha nach der Blüte durchgeführt. Entsprechende Versuche wurden bereits 1997 in Deutschland durchgeführt (J. Kienzle, C. Schulz pers. Mitt.). Laut Aussagen von L. Dorsaz, Station de la protection des plantes, Châteauneuf, hat diese Behandlungsvariante im Wallis gute Resultate gebracht, sodass diese Strategie auch in Zukunft weiterverfolgt werden soll. Eine entsprechende Anwendungsbewilligung liegt auch bereits vor.

Kann NeemAzal meiner Gesundheit schaden?

Die Tatsache, dass Neemöl als Medizin oder Neemzweige seit alters her zum Zähneputzen verwendet werden, ist für das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) verständlicherweise nicht ausreichend, um die toxikologische Beurteilung von NeemAzal vorzunehmen.

Uns liegen heute meterweise Studien vor, die zeigen, dass NeemAzal-T/S nebst der guten Wirksamkeit gegenüber bedeutenden Schädlingen in

Obst, Gemüse und Zierpflanzen auch den Vorteil einer niedrigen Toxizität und von geringen Auswirkungen auf die Umwelt aufweist.



En 1998, l'utilisation du NeemAzal-T/S a fait ses preuves, dans la plupart des cas, en Suisse orientale. Dans plusieurs cas, l'évaluation pré-florale s'est avérée très difficile.

Splitting – la solution?

En Valais, suite aux résultats peu satisfaisants obtenus en 1997 avec le NeemAzal-T/S, un essai a été mis en place cette année sous la responsabilité de la Station cantonale de Châteauneuf. Le traitement à été effectué en «Splitting» avec 2 l/ha avant fleurs et 1,5 l/ha après fleurs. Un essai similaire avait déjà été mis en place en Allemagne en 1997 (J. Kienzle, C. Schulz; comm. pers.). Selon le commentaire de L. Dorsaz (station de la protection des plantes à Châteauneuf) les résultats de ce traitement en Valais sont bons, de sorte que cette stratégie devrait être suivie dans le futur. Cette stratégie d'application a été homologué en automne 1998.

Est-il possible que NeemAzal soit mauvais pour ma santé?

Depuis très longtemps, l'huile de Neem est un médicament et les branches du même arbre servent à se laver les dents.

En se basant sur le fait qu'il n'y a dans le NeemAzal pas seulement de l'azadirachtin mais aussi d'autres substances, qui sont responsables de l'efficacité mais aussi des effets secondaires indésirables, l'office fédérale de la santé publique a décidé de mettre NeemAzal dans la classe de toxicité 5.

En même temps les études scientifiques montrent que le NeemAzal-T/S, à part une très bonne efficacité sur les ravageurs les plus importants en arboriculture, en cultures maraîchères et ornementales, a l'avantage d'avoir une faible toxicité et peu de répercussions sur l'environnement ♦

offizielle Stellungnahme des BAG vom 13.11.98:

«Wir hatten dieses Pflanzenschutzmittel ursprünglich wie andere Pflanzenextrakte im Wesentlichen aufgrund von akuten Toxizitätsstudien (LD50-Werten) giftklassefrei eingestuft. Eine neue wissenschaftliche Publikation über ein mögliches krebserzeugendes Potential des Wirkstoffes Azadirachtin veranlasste uns dann zu einer eingehenden Überprüfung der toxikologischen Literatur über Azadirachtin und Neemextrakte. Neemextrakte bzw. Neemsamen enthalten eine ganze Reihe Stoffe mit ausgeprägten pharmakologischen Wirkungen. Neemprodukte werden denn auch in der traditionellen indischen (Veterinär)Medizin bei diversen Indikationen verwendet, wobei in der Literatur auch schwere gesundheitliche Nebenwirkungen der Neempräparate beschrieben sind.

Aufgrund dieser (Neben)Wirkungen können Neemprodukte keineswegs als gesundheitlich unbedenkliche Stoffgemische angesehen werden. Neemextrakte dürfen deshalb als Pflanzenschutzmittel nur zugelassen werden, wenn diese chemisch-analytisch genügend charakterisiert sind und toxikologische Studien nicht nur über die akute sondern insbesondere auch über die chronische Toxizität und Mutagenität des Extraktes Auskunft geben.

Ihre Firma hat in der Zwischenzeit die für Neemextrakte minimal erforderlichen Unterlagen eingereicht. Daraus lässt sich insbesondere ableiten, dass sich das aufgrund von Strukturvergleichen vermutete krebserzeugende Potential weder in den Mutagenitätstests (in vitro) noch im Tierversuch bestätigt hat. Eine hinreichende Risikoabschätzung, wie sie für neue synthetische Wirkstoffe in Pflanzenschutzmitteln gefordert und durchgeführt wird, ist indessen aufgrund der bisher vorgelegten Unterlagen nicht möglich. Naturgemäss enthalten Pflanzenextrakte neben den identifizierten auch viele unbekannte Stoffe, die Rohstoffe variieren je nach Herkunft und Erntejahr. Von den vielen pharmakologisch aktiven Stoffen im Neem-Extrakt liegen die für neue Pflanzenschutzmittel geforderten Metabolismus-Daten nicht vor und lassen sich in der Praxis wohl kaum erheben.

Nach Abwägung der vorhandenen Daten haben wir gefolgert, dass zwar keine ausserordentlichen gesundheitlichen Risiken für den Anwender von NeemAzal T/S zu befürchten sind (andernfalls eine strengere Giftklassierung erforderlich wäre), dass aber Hinweise auf den vorsichtigen Umgang notwendig sind. Mit der Einteilung in die Giftklasse 5, mit der keine wesentlichen Verkaufsbeschränkungen nach Giftgesetz verknüpft sind, wird diesen Umständen Rechnung getragen.»